

dem Binnenländer offenbar größeres Interesse erregen, als kleine gewöhnliche Vögel. —

Kleinere Mittheilungen.

Ein weißer und ein schwarzköpfiger Stieglitz. Auf der vorjährigen Ausstellung des Vereins Aegitha in Berlin fand ich, von H. Schulze in Altenburg ausgestellt, einen weißen Stieglitz, der mit dem mäßigen Preise von 10 Mark im Cataloge notirt war. Sofort traf ich Anstalten, den hübschen Vogel zu erwerben, mußte aber erfahren, daß ein Druckfehler vorliege und der Preis nicht 10 Mark, sondern 10 Thaler oder 30 Mark betrage. Das war allerdings etwas Anderes — nach verschiedenen Verhandlungen wurde ich jedoch schließlich mit Hrn. Schulze noch handelsmeinig und habe ich in Folge dessen die Freude, in meiner kleinen Sammlung lebender Vögel einen weißen Sperling und einen weißen Stieglitz zu besitzen. Der erstere (Vergl. Monatschrift von 1877 S. 139) ist rein weiß, hat einen hellrothlichen Schnabel, eben solche Füße und ein im Sonnenlichte roth erscheinendes Auge, ist also ein ächter Albino. Der niedliche Vogel erinnert in Folge dieser überaus zarten Färbung so wenig an unseren gewöhnlichen Sperling, daß noch Niemand, der meine Vögel besichtigte, ihn als solchen erkannt hat. Der Stieglitz dagegen hat die Abzeichen seiner Art nicht ganz verloren, ein matt orangerother Ring um den Schnabel und der gelbe Spiegel lassen über die Art keinen Zweifel. Auch die schwarz- und dunkelgefärbten Theile des Gefieders findet man, wenn man den Vogel genauer betrachtet, durch einen leichten bräunlichen Farbenton schwach angedeutet. Wie mir Hr. Schulze mittheilte, ist diese hübsche Abänderung in der Nähe von Altenburg im Freien gefangen worden.

Aus den süddeutschen Blättern für Geflügelzucht ersah ich, daß in einer Sitzung des ornitholog. Vereins in Würzburg ein schwarzköpfiger Stieglitz vorgestellt worden war. Eingezogene Erkundigungen ergaben, daß der damalige Besitzer Hr. Lorenz Würth in Würzburg den Stieglitz inzwischen an Hrn. Apotheker Landauer daselbst überlassen hatte und dieser Letztere war wieder so freundlich, mir den Vogel abzutreten. Gleichzeitig theilte Hr. Landauer mir mit, daß dieser Stieglitz aufgezo-gen worden sei und daß er in neuester Zeit einige rothe Federn am Kopfe erhalten habe. In Folge dessen und da auch das Weiß der Backen nicht ganz fehlt, sondern nur mit Schwarz durchsetzt ist, hat der Vogel ein etwas unreines und scheckiges Aussehen und kann sich — was Schönheit betrifft — nicht entfernt mit seinem weißen Artgenossen messen. v. Schl.

Landescultur und Vogelschutz. Wie wir zu Gunsten unserer heimischen Vogelwelt wieder mehr Wald und Busch entstehen zu sehen wünschen, so liegt die Wiederbewaldung weiter Flächen, die jetzt zum Ackerbau dienen, auch im Interesse der Landescultur. Ganz abgesehen von dem Einfluß, den der Wald auf die klimatischen Verhältnisse hat, läßt sich nachweisen, daß die großen Flächen schlechten Ackerlandes, welche im Osten der Provinz Sachsen, zwischen Mulde und Elbe, und

besonders östlich der Elbe bis zur Lausitz hin gelegen sind, einen weit höhern Ertrag geben würden, wenn sie der Holzcultur wiedergegeben werden könnten. Herr Rittergutsbesitzer Flemming in Schmerkendorf hat in der vorjährigen März-Nr. der Zeitschrift des landwirthschaftlichen Central-Vereins der Provinz Sachsen es näher ausgeführt, wie geringer Sandboden, d. h. Sandboden der 7. Grundsteuer-Klasse, landwirthschaftlich benutzt einen Minus-Ertrag, bei der Forstwirthschaft aber ein nicht unerhebliches Plus abwirft, ganz abgesehen von dem zum Landwirthschafts-betriebe erforderlichen bedeutendem Kapitale. Sollten die landwirthschaftlichen Producte aber so hoch verwerthet werden können, daß die Rente aus dem Landwirthschafts-betriebe das obige Plus erreicht, so würde für die forstwirthschaftliche Benutzung immer noch die erhebliche Kapitalersparniß sprechen.

Auch andere einsichtige Landwirthe sind der Ansicht, daß in der vorbezeichneten Gegend die Wiederbewaldung weiter Flächen eine wirthschaftliche Nothwendigkeit ist.
v. Schl.

Anzeigen.

Carl Zeidler,

Handlung exotischer Vögel

in

HALLE a/S., Töpferplan 10/11,

empfehl't diverse Vögel, als: Kakadus, Papageien, Sittiche, Goldbrüstchen, Cordonbleu, Atrilde, Halsbandfinken, Nonnen, gelehrte Gimpel u. a. m.

Ferner: Goldfische, Schildkröten, Nistkasten, Niststoffe, Gesangskasten, sowie alle in- und ausländischen Futterarten zu den billigsten Preisen.

Zu kaufen gesucht:

ein **Weibchen Blaugimpelfink** (schwarzblauer Bischof, *Goniaphea cyanea*).

v. **Schlechtendal**,
Merseburg.

Die Drahtwaarenfabrik

von

C. H. HEILAND in Halle a/S.

empfehl't sich zur Anfertigung von **Hühnerhöfen, Volièren, Heck- und Flugkäfigen**, complet mit Eisengestell, Drahtgeflechten und -Geweben; zur Einzäunung von Hühnerhöfen, Volièren und Vogelstuben; starkverzinnnten **Papageikäfigen**, sowie allen in ihr Fach schlagenden Arbeiten, zu äusserst billigen Preisen.

Redaction: **C. v. Schlechtendal** in Merseburg.

Druck von **E. Karras** in Halle.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Kleinere Mittheilungen. 79-80](#)